



Internationales Fest



mit Live-Musik, Tanz, Infostände, Diskussionen, ACE, Kinderprogramm, Gaumenfreuden von der Alevitischen Gemeinde, Theatergruppe St. Ursulaheim



- 09.00 Uhr Andreas Kirche
Fischmarkt, Offenburg
- 10:00 Uhr Demo ab Fischmarkt
zur Reithalle
- 10.45 Uhr Begrüßung
Klaus Melder, DGB-KV Ortenau
- 11.15 Uhr Mairede
Katy Hübner
Bezirksleiterin IG BCE Karlsruhe
- 11.45 Uhr Grußwörter:
Kirchen, Aleviten, VVN,OAT, cfdt

Musik:  Rock
im
Level Six
Pack

anschließend **Fest**

Nix wie raus zum 1.Mai

vor die Reithalle -

DGB AK 1. Mai Offenburg,
V.i.S.d.P.: Klaus Melder, Hebelstr.10, Freiburg www.suedbaden.dgb.de
Bilder: 1. Mai 2011, Bildarchiv Bianka Haman, IG Metall Offenburg
Druck & Satz: Druckwerkstatt Renchen

DGB

1. MAI 2013



**GUTE ARBEIT. SICHERE RENTE.
SOZIALES EUROPA.**

DEMO • KUNDGEBUNG • FEST
Offenburg (Reithalle)



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Gute Arbeit – Sichere Rente – Soziales Europa

lautet unser diesjähriges Mai-Motto. Gleichzeitig gilt dieses Motto für die ganze Kampagne bis zur Bundestagswahl. Die Probleme in Europa sind seit der Finanzkrise die gleichen. Die Verarmung der Bevölkerungen in Griechenland und Spanien ist gestiegen. In Italien ist die Mehrheit der Wähler nicht mehr gewillt, den insbesondere von Merkel durchgesetzten Sparkurs weiter hinzunehmen. Nicht sparen zu Lasten der arbeitenden Bevölkerung, sondern eine gleichmäßige Besteuerung von Unternehmensgewinnen und der Finanzwirtschaft zur Stärkung der Einnahmeseite der Staaten muß das Ziel europäischer Politik sein.

Bei uns wurde die Rente mit 67 zementiert. Sie sei sonst nicht finanzierbar und gleichzeitig wurde als Wahlgeschenk an die Liberalen eine Senkung der Beiträge beschlossen. Warum wurde nicht das unter Schröder beschlossene Gesetz, das nur eine Rücklage in Höhe von zwei Monatsrenten zulässt, geändert. Vorschläge für eine zukunftsfähige Rente hat der DGB gemacht. Ohne Erfolg.

Wir Arbeitnehmer sind nicht für die Wirtschaft und die Finanzmärkte da. Die Wirtschaft und das Großkapital muss soziale Sicherheit und Wohlstand für alle bringen.

Kämpfen wir gemeinsam für ein Europa der Arbeitnehmer!!

Euer

Klaus Melder, DGB-Kreisvorsitzender

Sichere Rente

In den letzten Monaten findet in unserer Gesellschaft eine emotionale und teilweise sehr abstrakte Diskussion über die künftige Altersversorgung statt. Viele Menschen haben zu Recht Angst, im Alter, trotz ihrer enormen Lebensleistung in die Armut zu geraten und die Früchte ihrer Arbeit nicht mehr genießen zu können.

Anhaltende Arbeitslosigkeit, die Ausweitung prekärer Arbeit und sinkende Löhne führen bei immer mehr Erwerbstätigen zu wachsenden Lücken in ihrer Erwerbsbiografie und damit zu fehlenden Beitragszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Ruf nach der Privatisierung der Alterssicherung ist zwischenzeitlich durch die weltweite Finanzkrise von der Vision, in eine realistische Betrachtungsweise, zurückgekehrt. Die Privatisierung nützt vor allem den Versicherungskonzernen, nicht den Versicherten, das ist zwischenzeitlich wohl allen abhängig Beschäftigten deutlich geworden.

Die Absenkung des Rentenniveaus führt dazu, dass in Zukunft selbst langjährige Beitragszahlende, die einigermaßen verdienen, nur schwer über das Grundsicherungsniveau hinaus kommen werden. Die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre kann nicht die demografischen Probleme lösen, hilft auch nicht den Menschen, die ausgepowert und krank sind. Wir brauchen flexible Übergänge in die Rente, die eine Alterssicherung sozial und zukunftsfest machen. Hierzu gehört auch eine Rente wegen Erwerbsminderung ohne Abschläge.

Josef Braun, DGB OV Oberkirch

Gute Arbeit ?!

Raubbau wird eine Produktionsweise genannt, bei der Ressourcen ohne Rücksicht auf mittel- und langfristige Folgewirkungen ausgeschöpft werden. Raubbau zu betreiben ist dumm, schädlich und inhuman, denn es untergräbt die Lebensgrundlagen der menschlichen Gesellschaft. Das gilt auch und im besonderen Maße für den ruinösen Umgang mit der Gesundheit und der Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten. Und das ist für uns Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen eine schlechte Arbeit.

Um gute Arbeit durchzusetzen, dazu bedarf es unser aller Anstrengungen, sowohl im Kolleg-inn-enkreis, als auch im weiteren Umfeld. Gehen wir auf unser Umfeld zu, informieren wir, entwickeln wir gemeinsam eine Gegenmacht. Jeden Tag! Wir sind dann

die Pfadfinder und Pfadfinderinnen auf dem Weg zu „Keine Angst vor besseren Zeiten.“

Dann und nur dann werden wir auch „Gute Arbeit“ haben.

Andreas Kirchgeßner, DGB OV Kehl-Hanauerland

Soziales Europa

Europa wird von unseren Politikern immer mehr zu einer reinen Wirtschaftsunion geformt. Arbeitnehmerrechte, soziale Absicherung, öffentliche Daseinsvorsorge werden auf dem Altar der Gewinnmaximierung und der Beruhigung der Finanzmärkte geopfert.

Doch wir Arbeitnehmer sind nicht bereit, alle sozialen Errungenschaften und unsere soziale Absicherung zu opfern für eine Politik, basierend auf der Agenda 2010 und einem Schuldenabbau nach Merkelschen Vorstellungen. Übertriebene Staatsschulden müssen sicherlich zurück gefahren werden.

Aber nicht auf Kosten der Verarmung eines Großteils der Bevölkerungen.

Wir brauchen ein soziales Europa – ein Europa für die Menschen, nicht für das Großkapital. Wir brauchen endlich wieder eine Wirtschaftspolitik in Europa, die den Menschen dient und nicht eine Politik, die die Arbeitnehmer zur reinen Verfügungsmasse der Wirtschaft macht.

Wir brauchen ein solidarisches Europa mit einer gerechten Besteuerung in allen Staaten, keinen Wettlauf um die niedrigsten Unternehmenssteuern.

Wir brauchen ein Europa, in dem die Finanzmärkte reguliert, Finanztransaktionen besteuert werden. Das Kapital muss der Realwirtschaft dienen und damit für soziale Sicherheit und Wohlstand für alle.

Klaus Melder, DGB OV Lahr